

## Kurt Rudel

† am 21. Oktober 1940.

Unser Vereinsmitglied, Herr Kurt Rudel, wurde am 10. Juli 1873 in Krimmitschau (Sachsen) geboren. Sein Vater war Werkmeister an einer Spinnerei und so war es denn auch ganz natürlich, daß dieser seinen Sohn in eine Vigogne-Spinnerei in die Lehre gab. Im Stillen hegte der Vater den Plan, eine eigene Spinnerei ins Leben zu rufen, die technische Leitung zu übernehmen und dem Sohn den kaufmännischen Teil zu überlassen. Dazu sollte es aber nicht kommen. Kurt Rudel geht nach Glasgow und arbeitet dort von 1893—1895 in einem Garn-Import- und Export-Geschäft. Dann ist er ab Juli 1895 in Tanger, von wo er schließlich 1898 nach Hamburg kommt. Hier eine eigene Stellung zu finden, gelingt ihm aber nicht und er begibt sich für die Fa. Woermann nach Monrovia (Liberia), erkrankt aber dort heftig an Schwarzwasserfieber und muß wieder zurück nach Europa. Bei verschiedenen Firmen arbeitet er dann in Hamburg, zuletzt ab 1903 bei der Sociedad Vinicola. 1925 zwingt ihn ein schweres Herzleiden, sich von jeglicher Geschäftstätigkeit zurückzuziehen.

Schon als Knabe findet Kurt Rudel, angeleitet von seiner Mutter, Freude an der Entomologie. Sein Interesse liegt besonders bei den Käfern und bricht wieder durch, als er in Hamburg Anschluß an die hiesigen Sammler gewinnt. Seitdem ist die Insektenkunde seine ständige Beschäftigung und füllt alle seine Mußestunden. Die sauber präparierten und bezettelten Ausbeuten zeugen von der großen Liebe, die er den Kerbtieren entgegenbringt. Diese sind auch sein größter Trost in den schweren Jahren des Leidens, die ihm beschieden waren. Besonders arbeitet er sich in die schwierige Gruppe der Rüsselkäfer ein, kauft Material und schafft sich allmählich die wichtigsten Werke an. Erst als die Krankheit immer mehr Gewalt über ihn gewinnt, muß er die Präpariernadel und die Lupe aus der Hand legen.

Der Verein für naturwissenschaftliche Heimatforschung dankt ihm für seine lange, fast 30jährige Treue und wird sein Andenken in Ehren bewahren.

E. Titschack.